2. Von der Prosodia.

Wie man die Ósthnischen Wörter solle ausreden lang oder kurtz.

Der Accentus oder Ton ist in dieser Sprach wol in acht zunehmen: wo das nicht geschicht/ wird man die Rede übel verstehen.

Mercke:

1. Die Wörter/ welche nur eine Syllabam haben/ können lang oder kurtz außgesprochen werden/ doch das die Emphatica, das ist/ die Wörter/ welche einen sonderlichen Nachdruck haben/ erhöhet werden.

Wenn aber zwey oder mehr einsyllabige Wörter zusammen kommen/ so theilet eines dem andern den höhern Thon mit/ und wird das eine lang ander kurtz außgesprochen/ ob sie wol beyde emphatica seyn/

Alß:

Kāud-käst Daw Gras.
Low-kōijr ein Löwe.
Öh-hirm der Nacht Schrecken.

2. In denen Wörtern/ die zwo oder mehr Syllaben haben/ wird allzeit die Erste erhöhet/ Aber die anderen alle/ so viel derer sind/ nieder gelassen/

Alß:

Jñnimĕnnĕ ārmāstämä

3. Wenn ein zwey- oder dreysyllabig Wort mit den andern zusammen gesetzet ist/ muß die erste Syllaba

laba eines jeden Worts erhöhet und lang außgesprochen werden/ Alß:

wāstŏ tūllĕmä entgegen kommen.
wihhĕ shārnänĕ fünfferley.

Verstehe in denen nominibus, wo die compositio geschicht ex obliquo und recto,

Alß:

Kēttĕ Kēttick ein Handquel.
wölgä Rāamät ein Schuldbuch.

Nicht aber ex Casu recto und obliquo.

Kēdsĕpp Kēdsĕppäst ein Schneider.
Pēhmees pēhmeehest ein Hauptman.

Denn weil der Casus rectus nicht movirt wird/ so bleibet er lang/ die andern Syllaben aber kurtz.

4. Die Nomina propria und peregrina können lang und kurtz außgesprochen werden/ als: Märiä und Märîa/ wie in dem Engelgesang/ p. 296. zusehen/ den bald folgen sie hierin der Teutschen/ bald ihrer eigen MutterSprach.

3. Von der Etymologia.

1. Vom Nomine.

Das Nomen ist entweder Substantivum, und beydes Adjectivum Nominale, Verbale.

Das

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 26